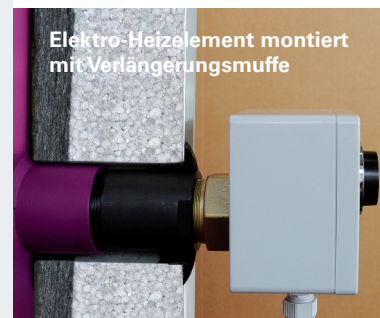


## ELEKTRISCHE ERWÄRMUNG VON WARMWASSER

Der **Einschraubheizkörper** dient mit Heizelementen aus Incoloy 825 zur Beheizung von Brauchwasser bis zu einem Überdruck von 6 bar. Als Einbaulage kann horizontal (auch leicht schräg) oder vertikal, in diesem Fall jedoch nur von unten nach oben, gewählt werden. Die behälterseitige Einschraubmuffe R 1 1/2" darf **max. 180 mm** lang sein.

Der Einschraubheizkörper ist geeignet für Wassertemperaturen zwischen Frostschutz bei 2°C bis 10°C (Minimaleinstellung) und 70°C bis 85°C (Maximaleinstellung). Er ist mit einer allpolig trennenden Übertemperatursicherung für den Störfall ausgestattet, welche bei einer Temperatur zwischen 102°C und 110°C bleibend ausschaltet. Allfällige Kalkablagerungen an den Heizelementen führen zur frühzeitigen Zerstörung derselben. Es sind daher gegebenenfalls bauseits geeignete Maßnahmen zur Wasserenthärtung vorzusehen. Da der Heizeinsatz beim Hygiene-Systemspeicher im Heizungswasser eingebaut ist, ist eine Verkalkung ausgeschlossen.



## TYPEN

### Einbaulängen – inaktive Zone 180 mm:

Typ	Heizleistung	Spannung	Einbaulänge	ab welchem Speichertyp einsetzbar
EHK – 2,00	2,00 kW	1*230 V	400 mm	ab HS-FM035-16
EHK – 5,00	5,00 kW	3*400 V	550 mm	ab HS-FM035-16
EHK – 6,00	6,00 kW	3*400 V	650 mm	ab HS-BM070-16
EHK – 7,00	7,00 kW	3*400 V	770 mm	ab HS-BM136-10

### Einbaulängen – inaktive Zone 140 mm:

EHK – 8,50	8,50 kW	3*400 V	880 mm	ab HS-BM176-10
------------	---------	---------	--------	----------------

Bei Kombispeichern können die Elektro-Einschraubheizelemente entsprechend der obigen Tabelle eingebaut werden. Bei Energiespeichern und Brauchwassererwärmern gelten selbstverständlich die Einbaulängen.



### Welche Vorteile hat das Elektro-Heizelement?

- Materialqualität - Incoloy 825 zur Beheizung von Brauch- und Heizungswasser verwendbar
- maximal mögliche Einbaulängen für geringste Oberflächenbelastung, d.h. lange Lebensdauer und geringe Verkalkung
- konischer Anschluss für leichte Montage
- lange inaktive Zone - auch bei Sonderdämmstärken einsetzbar
- großes Gehäuse schützt vor Überhitzungen und erleichtert den elektrischen Anschluss

### Montage - Besonderheit



Vergewissern Sie sich noch einmal vor der Inbetriebnahme, ob der **Speicher gefüllt** ist. Der Füllstand muss mindestens 50 mm über dem höchsten Punkt der Heizung sein. **Ein Trockenheizen kann zur sofortigen Zerstörung des Einschraubheizkörpers führen!** Das Kunststoff-Gehäuse muss aus Temperaturgründen außerhalb der Behälterisolation angebracht sein.



## Zusammenbau – Montage – Anschluss

Zusammenbau, Montage und elektrischer Anschluss dürfen nur von einem örtlich zugelassenen Fachmann durchgeführt werden, welcher alle zutreffenden Normen und Vorschriften entsprechend zu berücksichtigen hat!

1. Der Einschraubheizkörper ist unter Beachtung der Vorschriften des Wasserbehälterherstellers in die vorgesehene Behälteröffnung mit Innengewinde R 1 1/2" einzuschrauben. Zur Abdichtung verwenden Sie bitte Hanf für das konische Gewinde. Das Einschrauben erfolgt am besten mittels eines Gabenschlüssels SW 60, außen am Sechskant des Messing-Nippels angesetzt. Das **maximal angewandte Drehmoment darf 120 Nm nicht überschreiten**.
2. Demontage des Deckels und lösen der beiden Schrauben am Alu-Gegenring, damit das Kunststoff-Gehäuse richtig positioniert werden kann. Nach dem Ausrichten des Kunststoff-Gehäuses müssen die beiden Schrauben wieder angezogen werden. Durch die Kabeleinführung M 20 ist das Anschlusskabel einzuführen und fachgerecht, den örtlichen Vorschriften entsprechend direkt am Thermostaten anzuschließen. Achten Sie besonders darauf, dass Ihr Anschlusskabel mit Sicherheit **spannungsfrei** ist. Der Schutzleiteranschluss erfolgt auf den separaten Anschluss.
3. Bevor Sie nun das Kunststoff-Gehäuse verschließen, prüfen Sie noch einmal, ob die beiden Fühler des Thermostaten bis zum Endanschlag im Fühlerschutzrohr eingeschoben sind. Achten Sie weiters darauf, dass keine unisolierten, spannungsführenden Teile sich gegenseitig berühren oder mit etwaigen unisolierten Metallteilen in Berührung kommen können.
4. Vergewissern Sie sich, dass der Thermostatdrehknopf auf die gewünschte Wassertemperatur eingestellt ist.
5. Vergewissern Sie sich noch einmal vor der Inbetriebnahme, ob der **Wasserbehälter gefüllt** ist. Der Füllstand muss mindestens 50 mm über dem höchsten Punkt der Heizung sein. **Ein Trockenheizen kann zur sofortigen Zerstörung des Einschraubheizkörpers führen!** Das Kunststoff-Gehäuse muss aus Temperaturgründen außerhalb der Behälterisolation angebracht sein.





## Störungen - Behebung

Eine allfällige Suche nach Störungsursachen bzw. die Behebung von Störungen darf ausschließlich vom örtlich zugelassenen Fachmann (Elektriker) durchgeführt werden. In jedem Fall ist vor dem Öffnen des Deckels der Einschraubheizkörper spannungsfrei zu schalten.

→ Sollte das Wasser von Anfang an, trotz höchster Einstellung am Drehknopf nicht ca. 70°C Temperatur erreichen, prüfen Sie bitte, ob die beiden Fühler des Thermostaten in der richtigen Reihenfolge und bis zum Endanschlag im Fühlerschutzrohr eingeschoben sind. Prüfen sie bitte weiters, ob die Länge der R 1 ½“ Einschraubmuffe nicht länger als 180 mm ist.

Sollte wiederholt die dem Einschraubheizkörper vorgeschaltete Sicherung oder der FI-Schutzschalter auslösen, die Zuleitung und der Anschluss jedoch in Ordnung sein (keine blanken Kabel, etc.), so ist der Heizkörper defekt und muss ausgetauscht werden.

→ Sollte Wasser durch den Messing-Nippel oder durch die Heizelemente in das Gehäuse eindringen, so ist der komplette Einschraubheizkörper auszutauschen. Die komplette Warmwasserinstallation ist im Hinblick auf galvanische Spannungsreihen zu überprüfen (Materialmix, Opferanode, etc.). Es liegt eine galvanische Korrosion vor, auf welche wir als Hersteller keinen Einfluss haben und daher auch keinerlei Garantie gewähren können.

→ Sollten Sicherung(en) und FI-Schutzschalter nicht auslösen, jedoch trotzdem kein warmes Wasser zur Verfügung stehen, ist wie folgt zu prüfen:

1. Prüfen Sie, ob die Spannungsversorgung des Heizkörpers in Ordnung ist.
2. Prüfen Sie gemäß Schaltbild, bei höchster Einstellung am Drehknopf, ob der Thermostat „Durchgang“ hat (Piepser).

→ Sollte der Thermostat keinen „Durchgang“ haben, so drücken Sie bitte die „Reset-Taste“ des Temperaturbegrenzers (die Rückstelltaste neben dem Drehknopf des Thermostaten). Sollte der Thermostat nach wie vor keinen „Durchgang“ haben so ist dieser defekt und muss ausgetauscht werden.

→ Sollte der Temperaturbegrenzer ausgelöst haben – „Reset-Taste“ musste gedrückt werden – so ist die Ursache dafür wie folgt festzustellen:

1. Prüfen Sie gemäß Schaltbild, ob der Thermostat schaltet. Erwärmen Sie dafür den längeren, etwas dünneren Fühler des Thermostaten auf 30 bis 50°C und prüfen Sie durch – und + drehen am Drehknopf des Thermostaten die Funktion (Öffnerkontakt). Sollte die Funktion nicht gegeben sein, so ist der Thermostat defekt und muss ausgetauscht werden.
2. Ist die Funktion des Thermostaten gewährleistet, prüfen Sie die Heizelemente auf übermäßige Kalkablagerungen. Gegebenfalls entkalken Sie die Heizelemente.

Nach jeder Störungsbehebung ist der Einschraubheizkörper wieder gemäß Anleitung zu montieren und in Betrieb zu nehmen.



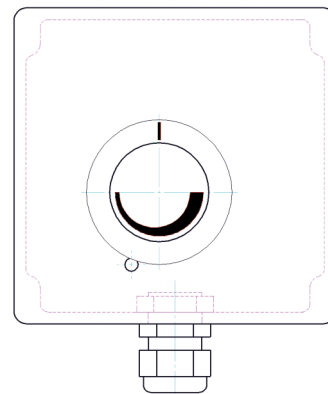
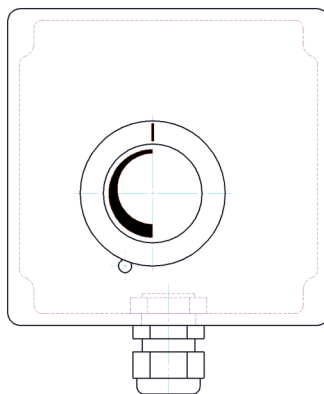
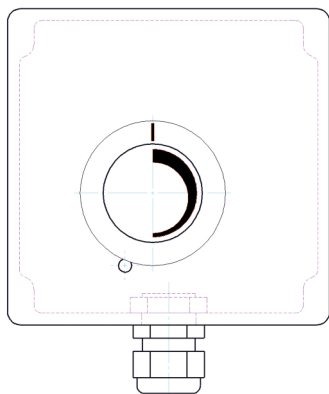


## Einstellungen Thermostat 30-85°C/110°C

Stellung 60°C: bei Auslieferung

Stellung 0: bei Montage

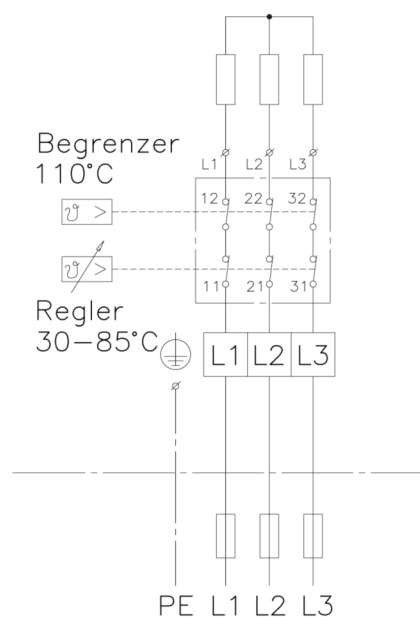
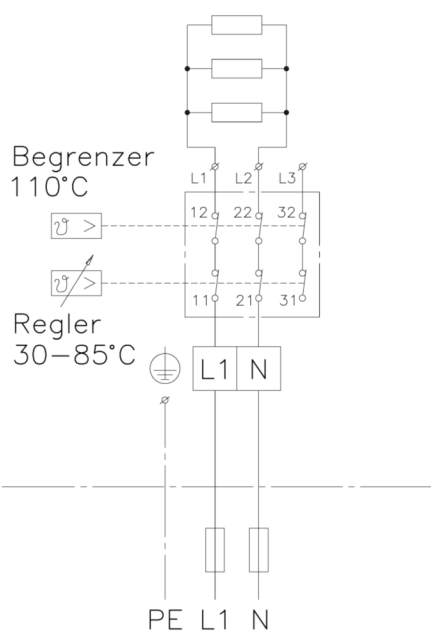
Stellung: max.



## Schaltschema

1/PE~230V  
1/PE~400V

3/PE~400V



Der elektrische Anschluss darf nur durch den autorisierten Fachmann ausgeführt werden.

